

Der Lecha Patriot

Northampton Demokrat.

"Tütel euch vor geheimen Gesellschaften."—Washington.

Allentau, Pa. gedruckt und herausgegeben von Guth und Sage, in der Hamilton Straße, einige Thüren unterhalb Hagenbuch's Wirthshaus.

Jahrgang 14.]

Mittwoch, den 2ten Juni, 1841.

[No. 14

Bedingungen.

Diese Zeitung wird jeden Mittwoch auf einem großen Super-Royal Bogen, mit ganz neuen Schriften, herausgegeben.
Der Subscriptions-Preis ist in Thaler des Jahres, in Vorauszahlung.
Im Fall dies nicht geschieht, so werden ein Thaler und fünf und zwanzig Cents angerechnet.
Kein Subscriber wird für weniger als 6 Monate angenommen, und keiner kann die Zeitung aufheben, bis alle Rückstände darauf abbezahlt sind.
Bekanntmachungen, welche ein Viertel ausmachen, werden dreimal für einen Thaler eingedruckt, und für jede fernere Einrückung fünf und zwanzig Cents.—Größere nach Verhältnis.
Diejenige welche die Zeitung mit der Post oder dem Postreiter erhalten, müssen selbst dafür bezahlen.
Alle Briefe an den Herausgeber müssen postfrei eingeklebt werden, sonst werden sie nicht angenommen.

Auditors Anzeige.

In der Sache der dritten Rechnung von John Säger und Jacob Frisinger, überlebende Executoren des letzten Willen und Testaments des verstorbenen Adam Kern, letzthin von Heidelberg Taunshipp, Lecha County.
In der Waizencont von Lecha County.
Und nun Mai 8, 1841, auf eine Witschrisft von John Säger, einer der obengenannten Executoren, ernannte die Court John Weida, J. D. Kung und Samuel Camp als Auditoren, um die Rechnung überzuführen, Vertheilung zu und unter die rechtmäßigen Erben zu machen, und den nächsten Waizengericht Bericht davon zu erstatten.
Aus den Urkunden:—Bezeugt,
C. S. Busch, Schreiber.

Die obengenannten Auditoren werden sich zu diesem Endzweck versammeln, am Freitag den 1ten Juni, um 10 Uhr Vormittags am Hause von Peter Miller, in Sägerville, Heidelberg Taunshipp, alwo sich alle dabei interessirte Personen einfinden mögen, wenn sie es für notwendig erachten.
John Weida, } Auditoren.
J. D. Kung, }
Sam. Camp, }
Mai 26, nq—3m

Engle's Patentirte Biencnförbe.
Die Unterzeichneten bieten hiermit dem Publikum den von Martin Engle erfundenen Biencnförbe zum Verkauf an; derselbe ist so eingerichtet, daß man durch die Gläser immerfort das Innere der Stöcke sehen und den Honig herausnehmen kann, ohne eine Biene zu tödten. Auch sind die Biene völlig vor den Wärmern geschützt.
Die Förbe sind zu sehen bei Hrn. Nischler unweit der lutherischen Kirche in der Andrew Straße, oder bei Groß's Hotel in der Hamilton Straße.
J. C. Egan, und Comp.
Auch ist einer der Biencnförbe bei H. Norman's Springs angefertigt, wo man die Biene an der Arbeit sehen kann.
Mai 26, nq—3m

Das Appiel-Gericht.
Das Appiel-Gericht für das 2te Bataillon des 68ten Regiments, P. M., soll gehalten werden, Montags den 14ten Juni nächstens, am Hause von John Heman in Süd-Weithall, durch Captain David Herli, Lieutenant George Weiß und Lieutenant Henry Miller.
Für das 1te Bataillon des 68ten Regiments, P. M., an demselben Tage, an dem Hause von Jos. Rhoads, in Allentau, durch Captain Thomas Vinn, Captain Abraham Zbach und Lieutenant Jesse Wasser.
Auf Befehl
Reuben Schaad, Adjutant.
Mai 26, nq—3m

Öffentliche Vendu.
Samstags den 5ten Juni nächstens, um 1 Uhr Nachmittags, sollen auf dem Lande von George Semmel, in Nord-Weithall, öffentlich verkauft werden:
7000 Kastanien Niesel, und
20 Klafter Holz
als das überschriebene Eigenthum von Henry Guth, jr.
Die Bedingungen sollen am Tage des Verkaufs bekannt gemacht, und Aufwartung gegeben werden, von
Salomon Vogel, } Affignies.
Peter Blank, }
Mai 26, nq—3m

Neue Tauffcheine.
Eine ganz neue und schöne Art Geburts- und Tauffcheine sind soeben verfertigt worden, und gemahlte und ungemahlte Exemplare sind in der Druckerei dieser Zeitung, beim Einzeln, Duzend und Hundert, zu einem billigen Preis zu haben. Främer und andere können damit versehen werden.
C. F. Beitel, } Auditoren.
H. W. Kneip, }
Mai 19, nq—3m

Gemahlner Gyps,
Soeben empfangen und zu verkaufen bei
Vresl, Säger und Coimp.
Allentau, April 21, nq—3m

Öffentliche Vendu.

Mittwochs, den 2ten Juni, um 12 Uhr Mittags, soll an dem Hause des Unterzeichneten, in der Hamilton Straße, auf öffentlicher Vendu verkauft werden:
Betten und Bettladen, Ofen mit Rohr, Züher, Ständer, Tische, Stühle, Ferris und Spiegel, nebst einer Verschiedenheit von Haus und Küchen-Geräth, zu weitläufig zu meiden.
Die Bedingungen sollen am Tage des Verkaufs bekannt gemacht und Aufwartung gegeben werden, von
G. A. Sage,
Allentau, Mai 19, nq—2m

Affignies-Nachricht.
Da Henry Guth, jr. und seine Frau Elida von Süd-Weithall Taunshipp, Lecha County, vermittelst einer freiwilligen Ueberschreibung, datirt April 8, 1841 all ihr Eigenthum, liegendes, persönliches und vermögtes an die Unterzeichneten übertragen haben und zwar zum Besten der Creditoren des besagten Henry Guth, jr. so werden hiermit alle, welche noch auf irgend eine Art an besagten Henry Guth schuldig sind, aufgefordert, zwischen nun und dem 15ten July abzuzahlen—und solche, welche noch rechtmäßige Ansprüche an den besagten Guth haben, werden ebenfalls aufgefordert, ihre Rechnungen innerhalb obenbestimmtem Zeitraume, wohlbestätigt einzuhandigen, an
Salomon Vogel, } Affignies.
Peter Blank, }
Mai 5, nq—6m

Affignies-Nachricht.
Da Daniel M. Heimbach von der Stadt Allentau, Lecha County, vermittelst einer freiwilligen Ueberschreibung, datirt April 24, 1841, all sein Eigenthum, liegendes, persönliches, so wie vermögtes an den Unterzeichneten übertragen hat und zwar zum Besten der Creditoren des besagten Daniel Heimbach, so werden hiermit alle, welche noch auf irgend eine Art an besagten Daniel M. Heimbach schuldig sind, aufgefordert, innerhalb 3 Monaten abzuzahlen—und solche, welche noch rechtmäßige Ansprüche an den besagten D. M. Heimbach haben, werden ebenfalls aufgefordert, innerhalb obenbestimmten Zeitraume, ihre Rechnungen wohlbestätigt einzuhandigen, an
Chales Scip,
Allentau, Mai 5, nq—6m

Ein neuer Kiefer, in Allentau.
Nathan Troxel,
Macht den Einwohnern von Allentau und der Umgegend ergebnis bekannt, daß er einen
Neuen Kieferschap
eröffnet hat, in der Hamilton Straße, einige Thüren unterhalb der Reformirten Kirche, woselbst er immer alle in sein Fach gehörende Artikel auf Hand hat und auf Bestellung verfertigt, als
Bauch- und alle Arten anderer Züher.
Eimer von jeder Größe, Butterfässer, Ständer, u. s. w.
Land-Strohhalter gestattet er, wenn sie bei der Quantität kaufen, einen bedeutenden Abzug.
Alle Kleinarbeiten werden schnell, billig und auf die beste Art besorgt.
Nathan Troxel,
Den 5ten Mai, nq—6m

Auditors Anzeige.
In der Sache der Rechnung von Stephen Schloffer, Affignie von John Schloffer, unter einer freiwilligen Ueberschreibung.
In der Court von Common Pleas von Lecha County.
Und nun Mai 7, 1841, auf eine Witschrisft, ernannte die Court Christian F. Beitel, Augustus V. Rube und Henry W. Kneip als Auditoren, um die Rechnung übersehen und Vertheilung zu und unter den rechtmäßigen Erben zu machen.
Aus den Urkunden:—Bezeugt,
Jesse Samuels, Preth.
Die obengenannten Auditoren werden sich zu diesem Endzweck versammeln, am Samstag den 5ten Juni, um 10 Uhr Vormittags am Hause von Jacob Hagenbuch, in Allentau, um ihrer Pflicht gemäß zu handeln, wo und wann sich alle dabei interessirte Personen einfinden mögen, wenn sie es für notwendig erachten.
C. F. Beitel, } Auditoren.
H. W. Kneip, }
Mai 19, nq—3m

Stad-Lotten
zum Privat-Verkauf.
Einige Stad-Lotten innerhalb der Stadt Allentau, werden hiermit zum Verkauf angeboten. Das Nähere ist zu erfahren, bei
J. B. Moser,
Allentau, Mai 5, nq—3m

Ein fremder Schaafbock
Befindet sich schon seit 6 Monat auf dem Plage des Unterzeichneten in Hannover Taunshipp. Der rechtmäßige Eigner wird ersucht denselben sogleich abzugeben bei
Henry Kurb,
Mai 19, nq—3m

Werden verlangt.
\$400 bis \$800 werden sogleich verlangt, wofür gute Versicherung gegeben werden soll. Das Nähere erfährt man in der Druckerei des
Lecha Patriots.
April 7, nq—3m

Letzte Anzeige.

Alle diejenigen welche noch an die Hinterlassenschaft des verstorbenen J. Schropp, letzthin von Bethlehem schuldig sind, werden zum letztenmal ersucht, an oder vor dem ersten Tag July nächstens abzuzahlen, indem nach diesem Datum die Rechnungen einem Friedensrichter zum eintreiben übergeben werden.
Maria C. Schropp, } Admini-
Dwen Rice, } strators.
Matthew Krouß, }
Bethlehem, Mai 26, nq—6m

Ernstliche und letztmalige Nachricht.
Alle diejenigen, welche noch auf irgend eine Weise schuldig sind, an die Hinterlassenschaft des verstorbenen Elisabeth Kranz, letzthin von Ober-Saucena Taunshipp, Lecha County, werden hiermit dringend aufgefordert, innerhalb 60 Tagen von heutigem Datum an, in meiner Amtsstube in Ober-Saucena, anzukommen und abzuzahlen. Wer diese Aufforderung nicht beachtet, und nachher Unkosten bekommt, muß sich selbst die Schuld aufladen.
A. K. Witman, Adm'r.
Den 12ten Mai, nq—4m

Ernstliche und letztmalige Nachricht.
Alle diejenigen, welche noch auf irgend eine Weise schuldig sind, an die Hinterlassenschaft der verstorbenen Elisabeth Kranz, letzthin von Ober-Saucena Taunshipp, Lecha County, werden hiermit dringend aufgefordert, innerhalb 60 Tagen von heutigem Datum an, in meiner Amtsstube in Ober-Saucena anzukommen und abzuzahlen. Wer diese Aufforderung nicht beachtet, und nachher Unkosten bekommt, muß sich selbst die Schuld aufladen.
Den 12ten Mai, nq—4m

Ernstliche und letztmalige Nachricht.
Alle diejenigen, welche noch auf irgend eine Weise schuldig sind, an Abraham Van Horn, von Ober-Saucena Taunshipp, Lecha County, werden hiermit dringend aufgefordert, innerhalb 60 Tagen von heutigem Datum an, in meiner Amtsstube, in Ober-Saucena, anzukommen und abzuzahlen. Wer diese Aufforderung nicht beachtet, und nachher Unkosten bekommt, muß sich selbst die Schuld aufladen.
A. K. Witman, Affignee.
Den 12ten Mai, nq—4m

Jacob Widmer, Schneider in Allentau.
Zeigt seinen Freunden und Gönnern an, daß er sich entschlossen hat, in Allentau zu bleiben und sein Geschäft an seinem früheren Stande, No. 7 Wilkens Gebäude, in der Hamilton Straße, betreiben. Alle Arbeiten, die in sein Fach gehören, werden zu seinen gewöhnlichen wohlfeilen Preisen auf, geschmackvoll und nach den neuesten Moden ausgeführt.
Mai 12, nq—3m

Bekanntmachung.
Der Unterschriebene bezieht sich dieser Gelegenheit, seinen Freunden und dem Publikum überhaupt, anzuzeigen, daß er das
Wolkarten
an Adam Germans Mühle, in Heidelberg Taunshipp, Lecha County, ungefähr eine Meile von Sägerville, betreibt, alwo er diejenigen die ihn mit ihrer Kundschaft beehren, auf die billigste und pünktlichste Weise bedienen wird. Er versorgt auch das Zoppen und schmutzen, wenn es begehrt wird.
Nathan German,
Mai 5, nq—3m

Stad-Lotten
zum Privat-Verkauf.
Einige Stad-Lotten innerhalb der Stadt Allentau, werden hiermit zum Verkauf angeboten. Das Nähere ist zu erfahren, bei
J. B. Moser,
Allentau, Mai 5, nq—3m

Ein fremder Schaafbock
Befindet sich schon seit 6 Monat auf dem Plage des Unterzeichneten in Hannover Taunshipp. Der rechtmäßige Eigner wird ersucht denselben sogleich abzugeben bei
Henry Kurb,
Mai 19, nq—3m

Werden verlangt.
\$400 bis \$800 werden sogleich verlangt, wofür gute Versicherung gegeben werden soll. Das Nähere erfährt man in der Druckerei des
Lecha Patriots.
April 7, nq—3m

Eine wahre Geschichte.

Nach der Erzählung eines Augenzeugen.
Ich diente vor vielen Jahren als ein von den Schiedsrichtern in einem Prozesse, welcher in unserm Gerichtshofen wegen der sonderbaren Ansprüche, die darin gemacht wurden und wegen der seltsamen Begebenheit, die sich daraus entwickelte, ungewöhnliches Interesse erregte. Der Kläger, Capitän eines Kauffahrtschiffes, welches hauptsächlich nach England und Westindien handelte, hatte sehr jung geheiratet und nichts schien einer glücklichen Zukunft im Wege zu stehen. Seine Frau galt für ausnehmend schön und lebenswürdig. Nachdem er fünf Jahre, in welchen zwei Töchter seinen Familienkreis vermehrten, in ungestörtem Verein gelebt hatte, entschloß er sich plötzlich, seine frühere Beschäftigung, die er seit seiner Verheirathung aufgegeben, wieder zu ergreifen. Sein jüngstes Kind war drei Wochen alt, als er noch einmal nach Westindien segelte. Seine Frau, die ihm innig ergeben war, betrauerte tief in der Seele seine Abwesenheit und fand ihren einzigen Trost in der Hoffnung auf seine baldige Rückkehr. Doch ein Monat verging nach dem andern und er kam nicht, ja selbst einmahl Briefe, diese schwachen aber dennoch willkommenen Stellvertreter der theuern Abwesenheit, erheiterten ihre kummervolle Lage nicht. Aus Monaten wurden Jahre und keine Kunde kam von dem fernen Gatten, bis endlich nach langer, mühsamer Ueberzeugung, daß er sein Grab in den Wegen des Decans gefunden.
Ihr Kummer war tief und herzbrechend, und als sich noch das Elend der Armut zu ihrem Schmerze gesellte, sah sie sich genöthigt eine Beschäftigung zu ergreifen, um nur ihre vaterlosen Kinder von Hunger zu schützen. Die Nähhadel war ihre einzige Zuflucht und zehn Jahre hindurch arbeitete sie früh und spät um den geringen Lohn, den man stets mit Widerwillen der armen Näherin zukommen läßt. Ein Neumorker Kaufmann in mächtigen aber wachsenden Glücksumständen machte zufällig ihre Bekanntschaft, und, nicht weniger von ihrer Sanftmuth als von ihrer ungemeynen Schönheit eingenommen, bemühte er sich um ihre Freundschaft, und nach einigen Monaten bot er ihr seine Hand an. Sie wurde die feinnige. Als Gattin eines Kaufmannes, dessen Unternehmungen alle wohl gelangen, genoss sie bald nie zuvor gekannte Freuden und Annehmlichkeiten. Ihre Kinder wurden die feinnigen und erhielten durch ihn Alles, was Reichthum und väterliche Sorgfalt gewähren konnten. Fünfzehn Jahre schwanden dahin; die Töchter heiratheten und zwar so ausgestattet von ihrem Pflegevater, daß ihnen nichts mangelte was ihre neue Stellung verlangte.—Kaum hatten sie jedoch sein Haus verlassen, als ihre Mutter in eine Krankheit verfiel, an der sie nach wenigen Tagen starb. Von dieser Zeit an bis zu der Periode von der ich erzähle, lebte die jüngste Tochter in dem Hause des Wittwers.

Wir kommen jetzt zu dem seltsamen Theil unserer Geschichte. Nach einer Abwesenheit von dreißig Jahren, in denen er keine Silbe hatte von sich hören lassen, kehrte der erste Gatte eben so unerwartet zurück, wie er abgereist war. Er hatte sein Schiff verändert, einen andern Namen angenommen und den ganzen langen Zeitraum auf dem Decan zugebracht. Nur gelegentlich, um aus- und einzuladen, hatte er die Küste besucht, sich aber wohl gebüht, seiner Heimath nicht näher als Neu-Orleans zu kommen. Niemand konnte den Grund angeben, warum er so unverzeihlich gegen seine Familie verfuhr; er selber wich hartnäckig jeder Erklärung aus. Seltsame Gerüchte von Elavenhandel und Seeräuberi giengen umher, doch waren das nur Gerüchte von ungegründeten Vermuthungen. Was auch immer

die Beweggründe für ein solches Benehmen waren, gewiß ist, daß er bei seiner Rückkehr keineswegs gleichgültig gegen die Angelegenheiten seiner Familie war. Er raste wie wahnsinnig, als er von der zweiten Heirath und dem nachher erfolgten Tode seiner Frau hörte, schwur Rache gegen seinen Nebenbuhler und stieß die furchtbaren Drohungen gegen seine Tochter aus, wenn sie die Anerkennung seiner Ansprüche verweigern würde. Da er degüirt zurückkehrte, fand sich bald einer von jenen Hezkunden der Gerechtigkeit, die man stets in unsern Gerichtshöfen umherstreifen sah, der ihm rieth, einen Proceß gegen den zweiten Ehemann seines Weibes anhängig zu machen, indem er ihm versicherte daß er reichlichen Schadenersatz erlangen könne.—Die Abgeschmacktheit, Ansprüche auf eine Frau geltend machen zu wollen, die schon durch den Tod dem Bereiche menschlicher Geseke entzogen war, leuchtete so sehr ein, daß zuletzt alle Parteien darin überein kamen, 5 Schiedsrichtern die Sache zur Entscheidung zu überlassen.

Es war an einem klaren, schönen Frühlings-Nachmittage, als wir zum ersten Male zusammen kamen, diesen sonderbaren Fall anzuhören. Die Sonne strömte durch die beschäuteten Fenster des Gerichtssaales und wie von einer Glorie umgeben glänzte das Silberhaar und die breite Stirne des Angeklagten; derselbe Sonnenstrahl aber, der auf seinem Antlitze Sanftmuth verbreitete, mehrte das Vermaeren in den Mit vieler Beredamkeit trug des Klägers Advokat die Sache des Klienten vor, und wären wir mit den Umständen nicht bekannt gewesen, seine rührende Schilderung von der Rückkehr des trostlosen Gatten und von dem Schmerze, seine Handgötter des Fremdling's Heerd beschützen zu sehen, würde uns das Herz zerrissen haben. Der berühmte Aaron Burr war Anwalt für den besagten, was uns eine glänzende Rede zu erwarten berechtigte. Ich hatte ihn nie zuvor gesehen, und nie werde ich mein Erstaunen bei seiner Erscheinung vergetten. Klein von Person, aber auffallend schön gewachsen, mit einem Auge an Schnelle und Glanz dem des Adlers gleich, mit einer Stirne mehr durch Sorge als Zeit gefurcht, erschien er mir ganz verschieden von dem Erzverräther und Mörder, für den ich ihn zu halten gewöhnt war.—Seine Stimme war eine der schönsten die ich je gehört habe, und die Kunst, womit er sie modulirte, der Wechsel in seinem Tone und die Harmonie in dem Klusse seiner Rede, war unnachahmlich. Doch war eine Eigenthümlichkeit an ihm, die mich an die dunkle Tiefe erinnerte, die unter dieser schönen Oberfläche verborgen lag.—Sie werden lächeln, wenn ich Ihnen sage, daß das Einzige, was ich an ihm nicht leiden mochte, sein Gang war. Mehr über den Boden gleitend als gehend, machte sein Fuß jene geräuschlose und heimliche Bewegung, die uns unwillkürlich an Verrätheri erinnert, und im Laufe meines ganzen Lebens habe ich nie einen offnen Ehrenmann getroffen, dessen gewöhnlicher Schritt dieses Merkzeichen hatte.
Wider unser Erwarten that Burr nichts, die künftliche Rede seines Gegners zu widerlegen.—Er öffnete bloß ein Gesetzbuch, deutete mit seinem magern Finger auf eine Stelle in demselben und bat die Schiedsrichter, sie zu lesen. Er selbst gieng auf einen Augenblick hinaus, um den Hauptzeugen herauszuholen.
Wir hatten kaum die angedeutete Stelle, die vollends unsre Meinung über die Sache entschied, gelesen, als Burr mit einem schlanl gewachsenen, zierlichen Frauenzimmer an Arm wieder herintrat. Sie erschien in weicher, einfacher Kleidung mit einem Kranze von Epheu um ihren hohen Ertruhut und einem Schleier, der ihr Antlit ganzlich verdeckte. Burr flüsterete ihr einige Worte zu, wie es schien, um ihr Muth